

KRITIK „MUSIKFESTMAPPE I“

GROSSER KONZERTHAUS-SAAL

Montag, den 28. Juni 1948, 20 Uhr

SIEBENTES
ORCHESTERKONZERT

Die WIENER SYMPHONIKER

unter Leitung von

ANDRE CLUYTENS (Frankreich)

Solistin:

YVONNE LORIOD (Frankreich),
Klavier

Onde Mortenot:

GINETTE MARTENOT (Frankreich)



Hector Berlioz

Ouvertüre „Carnaval Romain“

Claude Debussy

Deux Nocturnes
Nuages — Fêtes

Olivier Messiaen (Frankreich) *Trois Tâla* für großes Orchester
(1947) *Erstaufführung*

Klavier: Yvonne Loriod

Onde Martenot: Ginette Martenot

Dieses Werk ist ein Liebesgesang. *Tâla* ist ein Wort der Hindusprache und bedeutet Rhythmus. Die drei Stücke sind ein Essay (Versuch) der rhythmischen Sprache. Die Rhythmen, die auf einer großen Anzahl von vollständig neuen Prinzipien basieren (Quantitätswerte, dynamische Werte, Abwechslung von Arsis und Thesis, Zusatzwerte, kein Zurückgreifen) dienen den Gefühlen einer heftigen Liebe: Traurig in der ersten *Tâla*, zart in der zweiten, heftig leidenschaftlich in der dritten.

1. *Tâla*: Ein norstalgisches Thema, vorgetragen auf der Onde Martenot. Es folgt ein gewichtigeres Thema in der Posaune. Langsame Vokalise der Oboe. Vibraphon und Glockenspiel erzeugen dem Gamelang ähnliche Töne. Vier rhythmische Formen werden verwendet: Rhythmische Verkleinerung im Zickzack, rhythmische Vergrößerung in der Schere, rhythmisch rückblickender Kanon und Rhythmus in asymmetrischer Vergrößerung auf drei rhythmisch ausgeprägten Instrumenten: Marakas, *Woodblock* (Holzblock) und großer Trommel.

2. *Tâla*: Ein Scherzothema wird von Pikkolo, Fagott und Klavier vorgetragen. Nach einer Überleitung folgt das erste Trio in den Holzbläsern: ein Liebesgesang von großer Innigkeit; schmeichelnde Rhythmen und wollüstige Wahl der Zeitwerte. Das zweite Trio ist ebenfalls ein Liebesgesang, geschmeidiger von den Streichern gespielt. Vogelgesang in Klavier und Vibraphon, die sich der Übereinanderstellung der beiden Trios beigesellen. Nach einer weiteren Überleitung Übereinanderstellung des Scherzos und der beiden Trios. Kadenz des Klaviers, Koda über den Liebesgesang, immer zarter und süßer.

3. *Tâla*: Langer Tanz der Liebe und der Freude; das volle Orchester ist entfesselt, heftig überschäumend vor Leidenschaft. Wechselspiel von Refrain und Couplets über den Liebestanz. Erste Durchführung sehr leidenschaftlich, Rhythmus in drei ausgeprägten Charakteren, in asymmetrischer Vergrößerung, die aus dem Liebestanz gewonnen wurde (Blechbläser). Wiederholung des Refrains in der Ferne. Reprise der Durchführung, gleichzeitig im Krebsgang und nach vorne: das ergibt einen rhythmisch zurückblickenden Kanon der drei rhythmischen Individualitäten, bei Beteiligung von Trompeten und Posaunen. Wieder ertönt der Refrain in der Ferne, ein Ostinato der Bässe bringt wieder die Variation des Refrains. Die Koda entwickelt sich immer dynamischer bis zu einem Maximum an Kraft und Leidenschaft. Kadenz des Klaviers und Steigerung in den Blechbläsern bis zum Paroxysmus.

Olivier Messiaen

Maurice Ravel

La Valse

Klavier: Bösendorfer

Preis des Programmes S 1.—